

1 **Beschluss auf dem Kreisparteitag des CDU-Kreisverbandes Rendsburg-Eckernförde am**
2 **24. Juni 2011 zur Energiewende**

3

4 **Einleitung**

5

6 Der Hochtechnologiestandort Deutschland steht vor der Herausforderung bei der
7 zukünftigen Energieversorgung die Zielkonflikte zwischen Versorgungssicherheit,
8 Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit zu verringern. Gelingt hier eine überzeugende
9 Antwort auch auf die Reaktorkatastrophe von Fukushima und leistet die CDU die richtigen
10 Vorgaben für einen erfolgreichen Umstieg hin zu den regenerativen Energien, dann hat
11 das weltweite Signalwirkung. Auch unser Wirtschaftsstandort Mittelholstein erhält so
12 neue stärkende Impulse.

13 Unsere Grundwerte Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität sind die entscheidenden
14 Eckwerte im Meinungsbildungsprozess zur Energiewende. Es ist die Aufgabe der CDU die
15 Bevölkerung von der Notwendigkeit einer unumkehrbaren Energiewende ohne
16 Deindustrialisierung zu überzeugen. Für die CDU ist ein breiter gesellschaftlicher Konsens
17 die Erfolgsgarantie für die anstehenden Umsetzungsmaßnahmen einer Energiewende mit
18 Augenmaß.

19

20 **Grundsätze**

21

22 Die Freiheit bei der Wahl verlässlicher Energieformen wird die CDU in Zukunft
23 garantieren und im Rahmen der Generationengerechtigkeit die Belange nachfolgender
24 Generationen bei der Nutzung der Energie beachten. Da die Verursacher von
25 Treibhausgasemissionen nicht identisch sind mit denjenigen, die die Folgen zu tragen
26 haben, stellt sich weltweit eine neue soziale Frage. Aufgabe der Politik ist es, die
27 ökologischen Folgekosten nach dem Verursacherprinzip global gerecht zu verteilen. Eine
28 europaweite und globale politische Abstimmung ist auf Regierungsebene bei der Nutzung
29 der Energie zwingend erforderlich.

30 Die Risiken und Folgekosten sind bei der verstärkten Nutzung der regenerativen Energien
31 aufzuzeigen. Aufgabe der Politik ist es über das EEG (Energieeinspeisegesetz)
32 Fehlentwicklungen zu vermeiden. Der Ausstieg aus der Kernenergie ist in den nächsten 10
33 Jahren abzuschließen. Handlungsmaxime der CDU ist: Für alle Menschen ist eine
34 bezahlbare Energieversorgung anzustreben.

1

2 **Bilanz und Chancen**

3

4 Für unser Land und die gesamte Metropolregion Hamburg sind die erneuerbaren Energien
5 derzeit die große wirtschaftliche Chance. Die Windenergie wird zum Zugpferd der
6 maritimen Wirtschaft.

7 Durch den Ausbau der Onshore- und Offshore-Windenergie steht Schleswig-Holstein vor
8 einer Renaissance. Städte, Kommunen, Häfen, Schifffahrt und Zulieferer werden hiervon
9 profitieren. Das gilt auch für das neue Industrie- und Gewerbegebiet Rendsburg-Süd. Es
10 entwickelt sich zu einem neuen Wirtschaftcluster für regenerative Energien.

11 Mit der Neufassung des EEG verbessert die CDU deutlich die Rahmenbedingungen für die
12 Investoren von Offshore-Windparks. Das gilt auch für die Investitionssicherheit bei
13 Turbinenherstellern, bei Werften und in der Hafenwirtschaft. Die Biomassekraftwerke sind
14 eine sinnvolle Ergänzung zur Windenergie. In der Kombination von Windenergie,
15 Biomassekraftwerken und Photovoltaikanlagen kann die Elektromobilität deutlich an
16 Attraktivität gewinnen. Der Einsatz von neuen regenerativen Energien kann aufgrund der
17 Versorgungsbilanzen im Kreis Rendsburg-Eckernförde noch deutlich weiter ausgebaut
18 werden. Aus 1.680 Anlagen wird im Kreis Rendsburg-Eckernförde erneuerbare Energie ins
19 Stromnetz der Schleswig-Holstein Netz AG eingespeist. Damit beträgt die
20 Eigenversorgung im Strombereich 38 %.

21

22 **Forderungen**

23

24 Um die Energiewende auch im Kreis Rendsburg-Eckernförde zu beschleunigen sind
25 folgende Maßnahmen notwendig:

26

27 • Deutlich erhöhte Fördermittel zur **Wärmedämmung und energetischen Sanierung**
28 für Maßnahmen im öffentlichen und privaten Bereich.

29

30 • Der Kreis Rendsburg-Eckernförde, die Stadt Rendsburg und Gemeinde Oster-
31 rönfeld sollen weiter mit Nachdruck nicht nur die **Entwicklung des Industrie- und**
32 **Gewerbegebietes Rendsburg-Süd** vorantreiben, sondern auch andere
33 Wirtschaftsstandorte gezielt unterstützen. Im Mittelpunkt stehen hierbei
34 Maßnahmen zur Ansiedlung von Unternehmen aus der Windkraft und der

1 Biomasseverwertung. Das hat positive Auswirkungen auf die Schaffung von neuen
2 Arbeitsplätzen im gesamten Kreisgebiet.

- 3
- 4 • Die Städte und Gemeinden des Kreises sollten im laufenden Planungsprozess der
5 „**Teilfortschreibung der Regionalplanung Wind**“ weitere Flächen der
6 Landesplanung melden, um weitere Windenergieanlagen vom Land genehmigt zu
7 bekommen. Die **Begrenzung auf 1,5% der Landesfläche als**
8 **Windkrafteignungsfläche ist eine zu starre Grenze**. Die Ausweisung der
9 Windkrafteignungsflächen sollte sich an den energiepolitischen Zielen und der
10 relativen Vorzüglichkeit der Windeignungsflächen in den Regionen orientieren.
11
 - 12 • Über die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises (WFG) sind Verhandlungen
13 mit Unternehmen aus dem Bereich der erneuerbaren Energien aufzunehmen.
14 **Integrierte Energiekonzepte - Windkraft, Biomassekraftwerke, Photovoltaik -**
15 sind für den Bereich der **Elektromobilität für den ländlichen Raum**
16 voranzutreiben.
17
 - 18 • Gemeinsam mit dem Bauernverband des Kreises Rendsburg-Eckernförde und
19 Naturschutzverbänden ist ein **kreisweites Konzept für weitere Biogasanlagen auf**
20 **der Basis des neu beschlossenen EEG** zu entwickeln. Dabei ist zu berücksichtigen,
21 dass kleinere dezentrale Anlagen mit Gülleeinsatz in unserer Region bevorzugt
22 werden sollten. Unser abwechslungsreiches Landschaftsbild ist durch eine
23 Begrenzung des Maisanbaues in der Fruchtfolge und durch förderungsbedingte
24 Obergrenzen bei den Biogasanlagen zu erhalten. Die Belastung der Kommunen und
25 der Bevölkerung durch zusätzlichen Verkehr ist durch zu entwickelnde
26 Alternativkonzepte vor Ort - in Abstimmung mit der Amts- und Kreisverwaltung -
27 möglichst gering zu halten. Die Aufstellung von Wärmekonzepten bei der Planung
28 und Nutzung von Biomassekraftwerken ist sicher zu stellen. Die direkte
29 Einspeisung von Biogas in das Leitungsnetz ist zu fördern.
30
 - 31 • Gemeinsam mit Energieversorgern, der Wasser- und Schifffahrtsdirektion und
32 interessierten Gemeinden ist im Zuge des NOK-Ausbaues der **Bau von**
33 **Pumpspeicherkraftwerken** zu prüfen.

- 1 • Maßnahmen zur **Energieeinsparung sind an allen öffentlichen Gebäuden** im Kreis
2 zu prüfen und bei gegebener Wirtschaftlichkeit auch umzusetzen.
3
- 4 • Maßnahmen zum **Netzausbau** sind im Kreis Rendsburg-Eckernförde zu
5 unterstützen.
6
- 7 • Durch den verstärkten Ausbau der neuen Energien zeichnet sich ein
8 Fachkräftemangel ab. Die Unternehmen sind bei gezielten **Aus- und**
9 **Weiterbildungsmaßnahmen** zu unterstützen. Maßnahmen von Wirtschaft und
10 Verwaltung über eine gezielte Stipendienvergabe an Studienanfänger sind zu
11 entwickeln.
12
- 13 • Um eine möglichst weitgehende Akzeptanz der Energiewende bei den Bürgerinnen
14 und Bürgern und den beteiligten Vereinen, Verbänden und Institutionen für die
15 Energiewende zu erreichen, entwickelt die CDU **Dialogforen**.
16
- 17 • Der Kreis Rendsburg-Eckernförde soll mit in die Spitzengruppe der
18 umweltfreundlichen Regionen im Land aufrücken. Eine gelungene Energiewende ist
19 ein Standortvorteil und Werbefaktor. Der **zweite Bericht des Kreises zu den**
20 **erneuerbaren Energien** soll erweitert werden, um den Aspekt der Umsetzung der
21 bundesweiten Energiewende vor Ort.
22
- 23 • Rechtzeitig vor dem Auslaufen von **Konzessionsverträgen** sollen die Gemeinden
24 die Gründung eines kommunalen Energieversorgers („Rekommunalisierung der
25 Versorgungsaufgaben“) und den Rückkauf der vorhandenen Netzinfrastruktur
26 prüfen. Ziel sollte es hierbei sein, den Einfluss der Kommunen auf
27 energiewirtschaftliche Gestaltungs- und Wertschöpfungsprozesse zu erhöhen.
28 Soweit ein solcher Weg nicht in Betracht kommt, sollten bei der
29 Konzessionsvergabe die Auswahlkriterien „Förderung des Einsatzes regenerativer
30 Energien“ sowie „Stärkung des kommunalen Einflusses auf die örtliche
31 Energieversorgung“ neben anderen Auswahlkriterien gebührende Berücksichtigung
32 finden.

33

34

Verantwortlich: Manfred Christiansen für die Arbeitsgruppe Energie